

E.C.A.R.E. - Elderly home CAre Residential Engagement

Aufbau eines Teams von 15 Freiwilligen an jedem Pilotstandort



Lizenz und copyright

Der Inhalt gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Überlegungen liegt bei den Autoren.

Das Dokument Aufbau eines Teams von 15 Freiwilligen in jedem Pilotstandort wird im Rahmen des Projekts Elderly home CAre Residential Engagement (E.C.A.R.E..) erstellt, das durch das Programm INTERREG V-A Italien - Österreich 2014 - 2020 finanziert wird.



Aufbau eines Teams von 15 Freiwilligen an jedem Pilotstandort

Im Rahmen des Projekts E.C.A.R.E.-Elderly Home CAre Residential Engagement war die Einbeziehung von 15 Freiwilligen an jedem Pilotstandort vorgesehen.

Zu diesem Zweck nutzte jeder Partner die bestehenden Beziehungen und Kooperationen mit lokalen Akteuren, die in das Projekt involviert waren, sowie die Zahlen der Freiwilligen, die bereits in ihrer Organisation aktiv waren.

Die so identifizierten Freiwilligen wurden angemessen über die Ziele des Projekts und über die Merkmale ihrer Rolle und die darin erforderlichen Fähigkeiten geschult. Anschließend wurde den Freiwilligen ein kurzes Handbuch ausgehändigt, das die Funktionen, Zugriffsmethoden und die Nutzung der Apps "James E.C.A.R.E" und "James Chat" sowie der "James"-Plattform erläuterte. Auf Anfrage wurde ihnen auch die Möglichkeit gegeben, ein Exemplar der für Endanwender erstellten Gebrauchsanweisung der Geräte zu erhalten, um die ihnen gelieferten Geräte besser zu verstehen und somit in der Lage zu sein, eine grundlegende Unterstützung für deren Gebrauch zu bieten. Das Handbuch sollte als Kompendium der Schulung dienen, zu dessen Inhalt auch ein Abschnitt gehörte, der der Einarbeitung in die im Projekt verwendete Technologie gewidmet war.

Die Anzahl der beteiligten Freiwilligen für jeden Pilotstandort war wie folgt:

3 in Treviso;

11 in Pordenone;

2 in Belluno.

Die Piloten haben sich dafür entschieden, das vom Projekt vorgesehene Kontingent von 15 Freiwilligen im Hinblick auf die unten dargestellten Eventualitäten während der Implementierungsphase zu revidieren.

Im Fall der Pilotstandorte Treviso und Belluno zeigte sich, dass unter den Teilnehmern, die als Endnutzer involviert waren, eine gute Anzahl von ihnen über gute technologische Kompetenzen verfügte, in die daher investiert wurde, um sie in die Lage zu versetzen, eine aktive Rolle im Training zu übernehmen, insbesondere in der Dynamik des Austauschs und des Peer-to-Peer-Trainings.

In Übereinstimmung mit den Intentionen des Projekts, die darauf abzielten, Verbindungen zwischen Peers zu schaffen und zu unterstützen, und in Übereinstimmung mit dem Prinzip, die Figur des "Super-Bürgers" innerhalb der geplanten Beziehungsarchitektur aufzuwerten, handelte das Projekt

Aufbau eines Teams von 15 Freiwilligen an jedem Pilotstandort

In Übereinstimmung mit den Zielen des Projekts, Verbindungen zwischen Peers zu schaffen und zu unterstützen, und in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Aufwertung der Figur des Superbürgers innerhalb der geplanten Beziehungsarchitektur, wurde die Rolle dieser letzteren Figur gegenüber der des Freiwilligen privilegiert. Es wurde daher beschlossen, die technologisch kompetentesten Teilnehmer und diejenigen, die eher dazu neigen, als "Aggregatoren der Sozialität" zu agieren, zu unterstützen und ihnen eine Aufgabe der "Anleitung" und "Begleitung" zu geben, sowohl in der Ausbildung als auch in der virtuellen Dimension.

Die Anzahl der Freiwilligen war folglich auf 3 in Treviso und 2 in Belluno beschränkt. Die Figur des Freiwilligen war grundlegend während der Ausbildung für das Management der Arbeit der Gruppen, und dann in der Unterstützung der Animation und der technischen in den folgenden Phasen. Aufgrund der in der Ausbildung erlernten Fähigkeiten und der zuvor in anderen Einsatzkontexten gesammelten Erfahrungen waren die Freiwilligen für die Betreuung von Überbürgern zuständig, griffen ihnen unter die Arme oder boten im Bedarfsfall Rat an.

Die Figur des Freiwilligen und die des Super-Bürgers integrierten ihre Unterstützungs- und sozialen Animationsaktionen nach der Verbreitung von Covid-19 zu einer Zeit, als die persönlichen Trainingsaktivitäten einen Rückschlag erlitten. Am Pilotstandort Treviso, wo die Schulungszyklen weitgehend abgeschlossen waren, konzentrierte man sich auf Nachbereitung, Animation und technische Unterstützung. In Belluno schlossen sich Freiwillige und Super-Bürger dem Team der Organisation an, um die für einige Gruppen unterbrochene Ausbildung zu beenden.

Am Pilotstandort Pordenone war der Schulungszyklus für die Endanwender besonders von der Verbreitung von Covid 19 und den daraus resultierenden Einschränkungen und Begrenzungen der Treffen betroffen. Ein großer Teil der Schulungen fand daher durch Fernbetreuung und telefonische Beratung statt. Das Arbeitsteam entschied sich daher, in erster Linie auf die Rolle der Freiwilligen als Trainer aufzubauen. Sie hatten die Aufgabe, die Endanwender individuell auf dem Schulungsweg zu begleiten und das Projektteam bei dieser komplexen Aufgabe zu unterstützen. Aus diesem Grund, da die personellen Ressourcen für die kleine Anzahl von 16 Endnutzern ausreichend waren, wurde beschlossen, die Anzahl der Freiwilligen auf die elf zu beschränken, die bereits während der ersten Einbindungsphase identifiziert wurden.

In Anbetracht des Artikels 5 "Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten" der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen GDPR vom 14. April 2016 und aufgrund des in derselben Verordnung verankerten Grundsatzes der Datenminimierung dürfen die erhobenen Kontaktdaten aus Gründen des Datenschutzes und der Vertraulichkeit nicht verbreitet und veröffentlicht werden. Sie stehen jedoch in ihrem Originalformat, das von den am Projekt beteiligten Stellen aufbewahrt wird, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Aufbau eines Teams von 15 Freiwilligen an jedem Pilotstandort